

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Interate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Zu-
bellartige und complicate
Interate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 18.

Dienstag, den 11. Februar 1890.

56. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nachdem im 6. Reichstagswahlkreis die sozialdemokratische Partei eine große Thätigkeit entfaltet hat, treten heute auch die reichstreuen Parteien mit ihrem Wahlausruf an die Öffentlichkeit. Die demselben vorausgehenden Worte des bisherigen Vertreters, Geh. Hofrath Ackermann, haben wir bereits in unserer letzten Nummer einer Besprechung unterzogen, und können wir unsere Leser nur nochmals dringend ersuchen, den Ausruf zu dem ihrigen zu machen, und am Wahltag Hrn. Ackermann erneut ihre Stimme zu geben. — Herr Geh. Hofrath Ackermann wird auch, wie aus einer diesbezüglichen Bekanntmachung in heutiger Nummer hervorgeht, am morgenden Dienstag im Saale der Reichskrone sein Programm entwickeln und damit zugleich einen Bericht über seine Thätigkeit im letzten Reichstage geben. Sicher werden viele Wähler dem an sie ergehenden Ausruf Folge leisten.

— Wie man uns mittheilt, ist am gestrigen Sonntag versucht worden, in Reinhardtsgrimma eine sozialdemokratische Versammlung abzuhalten, da sich aber Niemand gefunden, der die Versammlung einberufen habe, wurde der beabsichtigte Zweck nicht erreicht.

Kreischa. Hier wurden am Freitag die bekannten sozialdemokratischen Flugblätter verbreitet, bis in die entlegensten Häuser und Stuben trug man das „papierene Glück.“

Possendorf, 8. Febr. In unserer Umgegend entwickelt sich im Lager der Konservativen erfreulicherweise ein äußerst reges Treiben. Auch bei uns hielt heute ein Wahlcomité von reichstreuen Einwohnern eine Sitzung ab, in welcher eine gemeinsame, thatkräftige Agitation für die Wiederwahl unseres bisherigen Vertreters im Reichstage, des Herrn Geh. Hofrath Ackermann in Dresden, beschlossen wurde. — Auch von allen umliegenden Dörfern, selbst den kleinsten, ist die Bildung solcher Lokalwahlcomités zu constatiren.

Possendorf. Das Concert, welches Herr Musikdirector L. Schröder mit der Kapelle des zweiten Grenadier-Reg. No. 101 am Donnerstag Abend im Saale des hiesigen Gasthofes gab, war gut besucht. Die sorgfältig gewählten Nummern des Programms wurden unter der tüchtigen Leitung des Herrn Schröder seitens der Kapelle recht ansprechend und schön wiedergegeben und ernteten wohlverdienten Beifall. Ein ziemlich stark frequentirter Ball beschloß den Abend.

Dresden. Die Zweite Kammer bewilligte am 7. Februar auf Antrag der Finanzdeputation B (Berichterhalter: Abg. Horst) die unter Titel 18 und 23 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats geforderten Summen von 65,300 M. für Erweiterung der Gleisanlagen und des Ladeplatzes, sowie Erbauung eines Güterschuppens in Einsiedel und 41,700 Mark zum Neubau des Haltestellengebäudes in Dornreichenbach, indem sie gleichzeitig der königl. Staatsregierung die Herbeiführung eines geeigneteren öffentlichen Weges für den Fuß- und Wagenverkehr von Westen her nach der Haltestelle Dornreichenbach zur Erwägung gab. Hierauf wurde nach längerer Debatte dem Antrag der Beschwerde- und Petitionsdeputation (Berichterhalter: Abg. Weigand) entsprechend gegen 6 Stimmen beschlossen, eine Beschwerde Albert Hartmanns, Vorsteher des Volksvereins zu Gablenz und Umgegend, das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, auf sich beruhen zu lassen.

— Königin Karola verbringt die Nachmittagsstunden außer Bett; die Kräfte kehren zwar nur langsam wieder, doch ist das Allgemeinbefinden wesentlich besser. Appetit und Schlaf sind gut. Husten stellt sich fast nur noch am Morgen ein.

— Vom königl. Sächs. Ministerium des Innern

werden die von den Besitzern von Pferden und Kindern zu erhebenden Beiträge zu Erhaltung der im Jahre 1889 aus der Staatskasse gezahlten Entschädigungen für Viehverluste durch Seuchen zc. mit 7 Pf. für jedes Pferd und 16 Pf. für jedes Kind (nach der Aufzeichnung im Dezember 1889) ausgeschrieben. Im vorigen Jahre wurden für jedes Pferd 13, für jedes Kind 10 Pf. erhoben. Bei den Pferden ist also eine wesentliche Verminderung, bei den Kindern eine erhebliche Erhöhung eingetreten. Bei einem Gesamtbestande von 139,592 Pferden (im Dezember 1889) betrug im Jahre 1889 die Gesamtentschädigung nebst Nebenkosten für Pferde 8476 M. 51 Pf.; bei einem Gesamtbestande von 611,511 Kindern (zu derselben Zeit) die Gesamtentschädigung für Kinder nebst Nebenkosten in demselben Jahre 91,199 M. 16 Pf. Die Höhe der letztgedachten Entschädigung ist wesentlich durch die zahlreichen Fälle von Milzbrand veranlaßt, für welche im vorigen Jahre Entschädigung zu gewähren gewesen ist — 351 Fälle im Jahre 1889 gegen 215 im Jahre 1888. — Derartige Steigerungen des Milzbrandes in einzelnen Jahren sind nichts Ungewöhnliches. Die Entschädigungen wegen Lungenseuche sind dagegen im Jahre 1889 von 74 im Vorjahre auf 6, also ganz erheblich zurückgegangen.

— Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium hat bei Bekanntmachung der diesjährigen Bußtagsterte in der ersten Nummer seines Verordnungsblattes für 1890 Veranlassung genommen, die Geistlichen der Landeskirche in einer besonderen Bekanntmachung darauf hinzuweisen, wie es ihre Pflicht sei, bei Abtünzung des nächsten Bußtages am Sonntage Reminiscere ihre Gemeinden in ernstlichen Worten zur Heiligung des Bußtages zu ermahnen. Dabei bemerkt die oberste Kirchenbehörde, daß es diesmal nicht ihre Absicht sei, sich, wie dies im Jahre 1887 geschehen, mit einer besonderen ermahnenen Ansprache an die Gemeinden unmittelbar zu wenden, sie spricht aber, da die Feier des Bußtages in unserem Lande immer noch manches zu wünschen übrig lasse, insbesondere die Klage über die Uebelstände noch nicht verstummt sei, welche aus dem Zusammentreffen des Frühjahrsbußtages mit dem Altenburger Rossmarkt sich ergeben, die Hoffnung aus, daß die Landesgeistlichkeit nicht müde werden möge, durch innerliche Einwirkung auf die Glieder ihrer Gemeinden, durch fortgesetztes jeelsorgerisches Bemühen und eindringlichen Appell an die Gewissen den Sinn für die Bedeutung des Bußtages und eine rechte Feier desselben im Volke zu erwecken und zu stärken.

Sebnitz. Die Fabrication künstlicher Blumen erlauft sich zur Stunde eines recht lebhaften Geschäftsganges, der sich nicht bloß in unserer Stadt und den angrenzenden Ortschaften kundgibt, sondern auch in Neustadt und in einigen Dörfern der sächsischen Schweiz zu beobachten ist.

Zittau. Unmittelbar nach Auflösung der seitherigen freiwilligen Feuerwehr wird ein neues freiwilliges Corps in Dienst treten. Für die Bildung desselben besteht im Einvernehmen mit dem Stadtrath ein Ausschuß, der aus Mitgliedern der aufgelösten Wehr zusammengesetzt ist und bei dem bereits gegen 50 Anmeldungen von alten Mannschaften eingegangen sind. Der sächsische Feuerwehrtag, welcher im August d. J. in Zittau abgehalten wird, erleidet durch die erwähnte Auflösung schon darum keine Störung, weil er nicht nur von der freiwilligen Feuerwehr, sondern von den sämtlichen am Orte befindlichen Feuerwehrcorps ausgerichtet wird und deren Zahl beläuft sich auf 6. Es ist sogar die Auflösung der bisherigen freiwilligen Feuerwehr gerade deswegen beschleunigt und die statutenmäßige vierteljährliche Rüdigungsfrist nicht abgewartet worden, damit die Vorarbeiten zum Feuerwehrtage, die noch vor Mitte dieses Monats beginnen, nicht gestört werden.

Glauchau. Im Dorfe Kaufungen bei Penig

hat ein gewisser Seifert seinen Schwiegervater, Namens Lindner ermordet. Seifert ist am Donnerstag Abend mit seinem Schwiegervater angeblich dadurch in großen Streit gerathen, daß dieser ihm einen geforderten Gelddbetrag zu einer Nähmaschine verweigert haben soll. Seifert hat am nächsten Morgen seinen Schwiegervater im Bett überfallen, ihn mit einem Tuche gewürgt, da der alte Mann furchtbar geschrien hat, ihn über die Stube geschleift und schließlich mit der Kohlenkautel erschlagen. Der Mörder wurde im Beisein des königl. Staatsanwalts aus Chemnitz an den Thatort geführt und dann nach Chemnitz transportirt.

Crimmitschau. Im Hause des Fleischermeisters F. L. Rothe hier, Ecke der Werbauer- und Marienstraße, fand am 6. Februar Mittags eine Gasexplosion statt, über deren Ursache und Folgen Nachstehendes zu berichten ist. Rechts vom Eingang des Hauses, in der Marienstraße, befindet sich eine Arbeitsstube, in der ein zweiflammiger Gasarm angebracht ist. In diesen Raum gingen die zwei Gesellen, um sich von da nach dem Keller zu begeben. Zu diesem Zwecke brannte einer der Gesellen ein Licht an, und in demselben Augenblicke erfolgte die Explosion mit bedeutender Detonation. Die vor der Thüre stehenden Gesellen wurden zurückgeschleudert und erlitten namentlich der eine derselben bedeutende Brandwunden an Gesicht und Armen, während die Verletzungen des Anderen minder gefährlich sind. Außerdem wurden die Fenster des Raumes theilweise, die Hälfte der Hausthüre vollständig zertrümmert, auch ward ein Theil des Daches abgedeckt. Bei der Nachforschung nach der Ursache des Unfalles stellte es sich heraus, daß seitens der Gesellen am vorhergehenden Abend ein Theil des zweiflammigen Gasleuchters abgebrochen und die dadurch entstandene Oeffnung im Rohre nur nothdürftig verschlossen worden war. Dieser war das Gas entströmt.

Aus dem Vogtlande. Die vogtländische, als solid und gut in allen Erdtheilen bekannte Handflidererei hat wieder einen Triumph gefeiert. Es sind nämlich sämtliche Ausstattungsstücke mit Handflidererei (Rissen, Decken zc.) für die an den Kronprinzen von Griechenland vermählte Prinzessin Sophie von Preußen in Plauen gefertigt worden. Die vogtländischen Stickerinnen, deren hauptsächlichster Sitz an der böhmischen und bayerischen Grenze sich befindet, sind fortwährend gesucht und mit Aufträgen reichlich versehen.

Riesa. Nach einem in letzter Stadtverordnetenversammlung gegebenen Rechnungsbericht ist für den Schleusen- und Straßenbau in hiesiger Stadt bis Ende 1889 die Summe von 240,000 M. verausgabt worden, die sich durch den 1890 zu zahlenden Restanspruch von 9000 M. auf 249,000 M. erhöht. Beschlossen wurde, im Jahre 1890 für weitere Straßebauten die Summe von 125,000 M. aufzuwenden. Nach einer Bestimmung der kgl. Kreishauptmannschaft zu Dresden ist für die Unterhaltung der Tiefbauten ein Reservefond anzusammeln, zu dem in erster Linie die von den Grundstücksbesitzern für Schleusenanschlüsse und Fußwege zu leistenden Kostenbeiträge und ein Theil des Reingewinns der Sparkasse zu verwenden sind, und der in 10 Jahren auf die Höhe von 150,000 Mark zu bringen ist.

Borna. Ein nichts würdiger Frevel, dessen Verübung durch Kinder man kaum für möglich halten sollte, ist in der Nacht zum Dienstag im hiesigen Bürgerschulgebäude begangen worden. Der Hergang ist nach den an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen folgender: Der 15 Jahre alte Krag, der 14 Jahre alte Mägold und der 10jährige Kropf haben sich am gedachten Abend nach beendeter Fortbildungsschule im Schulgebäude einschließen lassen und hierauf ihr frevelhaftes Werk begonnen. Rein Pult blieb unberührt, jedes Klassenzimmer wies Spuren der Anwesenheit der jugendlichen Verbrecher auf. Nach geschehenem Raubzug richteten letztere sich in einem